



Verantwortlich für den Text: Gemeindeverwaltung Großwallstadt - Tel: 2 20 70 - Fax: 22 07 77 - Internet: www.grosswallstadt.de
e-Mail: info@grosswallstadt.de - Rathausöffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr, Dienstag 13.30 Uhr - 18.30 Uhr
Verantw. für Anzeigen: Dauphin-Druck, Auweg 23a, 63920 Großheubach, Tel. 09371/66807-0, Fax 66807-25, E-Mail: amtsblatt@dauphin-druck.de

Woche 5

4. Februar 2021

Amtliche Bekanntmachungen

Meldungen an den AMME
Im Bereich **Wasserversorgung**:
Tel. 0160 - 96 31 44 60
Im Bereich **Kanalisation**:
Tel. 0160 - 96 31 44 41

Gemeinde TV

Aktuelle Themen der Gemeinde.
Schauen Sie vorbei unter:
www.grosswallstadt.de Link Gemeinde TV

Herzlichen Dank

dem Ehepaar Astrid und Johannes Orgeldinger

Mit einer großzügigen Spende unterstützte die Familie Orgeldinger die Jugendarbeit der Vereine in Großwallstadt.

Diese soll helfen den Vereinen in der Corona Zeit ihre Arbeit zu erleichtern.

Das Geld wird über die Gemeinde an die Vereine ausgezahlt.

Es war bereits die zweite Aktion des Ehepaares. Beim ersten Mal wurden Personen mit Essensgutscheinen unterstützt, die an vorderster Front für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger da waren.

Vergelt's Gott sagen

Gemeinderat – Gemeindeverwaltung
Roland Eppig

1. Bürgermeister und Vereinsringvorsitzender

Bildstock Schneckenstein

Geschichte

Dieser Bildstock wurde im Jahre 1891 von Johann Zenel gemauert und barg eine 70 cm große Marienstatue mit Kind die von Georg Anton Fischer gestiftet wurde. Der mündlichen Überlieferung nach soll in der Nähe eine mächtige Eiche mit dem Bild der schmerzhaften Mutter Gottes gestanden haben. Beim Fällen der Eiche schnitt man das Bild heraus und errichtete den Bildstock.

Da der Bildstock in die Jahre gekommen war und die Marienstatue nicht mehr dem Original entsprach wurde dieser von Thomas Bräutigam renoviert. Das Ehepaar Gerhard und Ulrike Sam stiftete die jetzige Marienstatue, die von Manfred Völker liebevoll restauriert wurde. Die Bepflanzung übernimmt die Kolpingfamilie.



Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für ihr Engagement.

Gemeinderat – Gemeindeverwaltung
Roland Eppig
1. Bürgermeister und Vereinsringvorsitzender



Das Bayerische Impfzentrum im Landkreis Miltenberg informiert zur Corona-Schutzimpfung

Die zehn häufigsten Fragen zum Impfen gegen Corona

1) Registrierung: Wie kann ich mich zur Impfung anmelden?

Zuständig ist das Impfzentrum des Landkreises, zu dem Ihr Wohnsitz oder der Ort Ihres ständigen Aufenthalts gehört. Das gilt selbst dann, wenn ein anderes Impfzentrum näher oder besser zu erreichen ist.

Es gibt aktuell drei Wege zur Vereinbarung eines Impftermins:

Die Anmeldung erfolgt bevorzugt **online**.

Bitte beachten Sie, dass Sie zur Anmeldung eine persönliche E-Mail-Adresse benötigen.

Diese kann nur für eine Person verwendet werden. Zur Registrierung gelangen Sie über die Homepage des Landratsamtes unter www.landkreis-miltenberg.de oder direkt unter www.impfzentren.bayern.

Falls Sie sich auch mit Unterstützung durch Freunde und Familie nicht online registrieren können, steht Ihnen die Registrierung über die **Hotline des Landkreises Miltenberg** zur Verfügung. **Diese erreichen Sie von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr und am Wochenende von 9 bis 14 Uhr unter der Rufnummer 09371 / 501-750.**

Sie können auch die **bundesweite Telefonnummer 116 117** kontaktieren. Sie werden dann direkt mit dem für Sie zuständigen Impfzentrum verbunden.

2) Terminvereinbarung: Wann werde ich geimpft?

Nach erfolgreicher Registrierung werden Sie unter Berücksichtigung Ihrer Personen- und Gesundheitsdaten mittels eines bayernweit einheitlich Programms (BayIMCO) priorisiert. Das örtlich zuständige Impfzentrum kann keinen Einfluss auf die Priorisierung

und den Zeitpunkt der Impfung nehmen. Sobald Sie entsprechend Ihrer Einstufung zur Impfung anstehen, erhalten online registrierte Bürgerinnen und Bürger automatisch eine Aufforderung zur Vereinbarung eines Termins. Sollten Sie sich telefonisch registriert haben, werden Sie über Telefon zur Terminvereinbarung kontaktiert.

Mit der Terminvereinbarung erhalten Sie nach Beantwortung aktueller Gesundheitsfragen Ihren „Impfbogen zur Erstimpfung“ – entweder digital oder per Post. Bei telefonischer Terminvereinbarung kommt es aufgrund der postalischen Zustellung zu einer Vorlaufzeit von mindestens einer Woche. Bitte bringen Sie in jedem Fall den „Impfbogen zur Erstimpfung“ in ausgedruckter Form mit. Diesen benötigen Sie zwingend zur Anmeldung im Impfzentrum, ebenso ist ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen, der einen Identitätsnachweis ermöglicht.

3) Gemeinsame Impftermine: Kann ich mit meinem Partner/meiner Partnerin einen gemeinsamen Termin vereinbaren?

Das Landratsamt Miltenberg hat keinen Einfluss auf die Priorisierung der Impflinge innerhalb des bayernweit einheitlichen Programms und kann daher keine impfwilligen Bürgerinnen und Bürger zur Terminvereinbarung vorschlagen. Deshalb können derzeit keine gemeinsamen Partnertermine vereinbart oder ortsbezogene Gruppen gebildet werden.

4) Erstimpfung: Wo werde ich geimpft?

Zu Ihrer ersten Impfung begeben Sie sich mit Ihrem „Impfbogen zur Erstimpfung“ zum

vereinbarten Termin zum Impfzentrum des Landkreises Miltenberg an der Helios-Klinik in der Breitendierler Straße 32, 63897 Miltenberg. Parkmöglichkeiten befinden sich entlang der Straße „Im Bruch“ im rückwärtigen Bereich der Klinik. Das Impfzentrum ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln – Buslinien 81 und 86 (Fahrpläne finden Sie unter www.vab-info.de) – erreichbar. Der Eingang zum Impfzentrum befindet sich an der Stirnseite des Containerbaus. Dort melden Sie sich mit Ihren Unterlagen am Check-In an.

5) Impfvorgang: Wie läuft die Impfung ab?

Nach der Anmeldung am Check-In des Impfzentrums klärt Sie ein/e Arzt/Ärztin im Wartebereich über die Impfung auf, anschließend können Sie Fragen stellen. Zur Wahrung der Diskretion stehen separate Räume bereit. Sofern vor Ort keine Gegenanzeigen festgestellt werden, erhalten Sie in der Impfkabine nach Beantwortung weiterer Gesundheitsfragen Ihre erste Corona-Schutzimpfung. Danach sollten Sie im Nachbeobachtungsbereich mindestens fünf bis 15 Minuten verweilen, um mögliche Reaktionen des Körpers beobachten zu können.

6) Impfstoff: Was wird aktuell verimpft?

Derzeit ist am Impfzentrum in Miltenberg wie auch bei den mobilen Impfteams der Impfstoff des Herstellers BioNTech/Pfizer in Gebrauch. In naher Zukunft wird zudem der Impfstoff des Herstellers Moderna/Lonza erwartet. Beide zugelassenen Impfstoffe sind in Aufbau und Struktur vergleichbar. Sie enthalten eine messenger-Ribonukleinsäure (kurz mRNA), welche dem Körper die Informationen zur körpereigenen Produktion von Antikörpern gegen das Corona-Virus bereitstellt.

7) Zweitimpfung: Warum und wann werde ich ein zweites Mal geimpft?

Um einen ausreichenden Impfschutz sicherzustellen, empfehlen beide Hersteller eine Zweitimpfung. Wann diese stattfinden soll, ist abhängig vom Impfstoff, welcher bei der Erstimpfung zum Einsatz kommt. In der Regel liegt der zweite Impftermin 21 bis 28 Tage nach der Erstimpfung. Ihren persönlichen Termin zur Zweitimpfung vereinbaren

Sie in der Regel gemeinsam mit Ihrem ersten Impftermin. In besonderen Fällen unterstützen wir Sie am Check-out des Impfzentrums.

8) Dezentrales Impfen: Kann ich auch außerhalb des Impfzentrums geimpft werden?

Aus logistischen Gründen sind zur Zeit keine Einzelimpfungen zuhause oder bei Ihrem Hausarzt oder Ihrer Hausärztin möglich. Wenn ausreichend Impfstoff zur Verfügung steht, könnten auch dezentrale Impfungen möglich werden.

9) Covid-19-Erkrankung: Werde ich trotz Erkrankung geimpft?

Bürgerinnen und Bürger, welche an einer labor diagnostisch bestätigten Covid-19-Erkrankung litten, werden nicht ohne weitergehende Abklärung geimpft. In diesem Fall ist es notwendig, dass Sie mit einem Arzt – in der Regel dem Hausarzt, nicht aber dem impfenden Arzt –, die Voraussetzungen zur Impfung abklären. Dabei ist unter anderem zu berücksichtigen, wie lange die Covid-19-Erkrankung zurückliegt und ob eine Impfung angezeigt ist. Der Haus- oder Facharzt muss Ihre Impffähigkeit attestieren, erst dann können Sie einen Termin zur Erstimpfung vereinbaren. Das Attest müssen Sie zur Impfung im Original vorlegen.

10) Strategie: Wann öffnet das Impfzentrum für registrierte Personen?

Aufgrund des momentan knappen Impfstoffs haben derzeit noch die stationären Einrichtungen der Alten- und Seniorenpflege Vorrang bei der Impfung, da hier ein Ausbruchsgeschehen mit einer Corona-Infektion besonders herausfordernd in der Bewältigung ist. Auch die Zweitimpfungen für priorisierte Personengruppen wie Ärzte und Pflegepersonal haben Vorrang. Derzeit setzen wir darauf, dass aufgrund einer besseren Versorgungslage mit Impfstoff im Februar 2021 mit dem Regelbetrieb im Impfzentrum gestartet werden kann. Sie werden automatisch informiert, sobald für das Impfzentrum Miltenberg Termine vergeben werden können und Sie an der Reihe sind!

Genehmigte Niederschrift zur Sitzung des Gemeinderats Großwallstadt

am Dienstag, 15.12.2020 in der Volkshalle, Obernburger Straße 7, Großwallstadt. Beginn: 19.30 Uhr - Ende: 21.00 Uhr.

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Roland Eppig, Faust-Schnabel Ellen, Gehrmann Stefanie, Geis Eva, Geis Manfred, Giegerich Klaus, Häcker Patricia, Hein Reinhold, Hirsch Ilona, Klement Ralf, Krist Andreas, Markert Stefan, Schandel Dieter, Scherger Nicole, Vogel Heinz Felix, Völker Reiner, Dr. Wenderoth Hardy

1. Bürgermeister Roland Eppig begrüßte alle anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und die Zuhörer, stellte die Beschlussfähigkeit fest und fragte, ob Einwände gegen die Tagesordnung bestehen.

Einwände gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

1. Bürgerviertelstunde

a) Ottmar Eisenträger

Er beschwerte sich darüber, dass immer mehr Hundebesitzer nicht die Beutel aus den Hundetoiletten benutzen und dass die ganze Mainanlage mit Hundekot verschmutzt ist. Eine Lösung hätte er keine, er wollte dies jedoch vortragen.

2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 01.12.2020

Beschluss: Das Protokoll vom 01.12.2020 wird genehmigt und kann im Amtsblatt veröffentlicht werden.

17 : 0

3. Veröffentlichung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte aus der Gemeinderatssitzung vom 01.12.2020

Es lagen keine Punkte zur Veröffentlichung vor.

4. Schlussworte des 1. Bürgermeisters Roland Eppig

Werte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer, ein sehr bewegtes Jahr voller neuer Erkenntnisse und Erfahrungen geht zu Ende. Deshalb bietet der Jahresausklang die Möglichkeit, auf die Veränderungen zurückzublicken und die vorliegenden Aufgaben im Blick zu haben.

Mit der Kommunalwahl 2020 zog mit den Bürgern für Großwallstadt die vierte Gruppierung ins Gemeindeparlament ein.

Was jedoch derzeit alles überschattet ist die Corona-Pandemie, die nicht nur unsere Gemeinde, sondern das gesamte Land in Atem hält.

Nach einem sogenannten Lockdown, der im Frühjahr Deutschland im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich fast still stehen ließ wird unser Land ab morgen über Weihnachten bis weit ins neue Jahr nochmals in eine Starre verfallen. Dies ist nötig, um die Pandemie in den Griff zu kriegen.

Die Zahl der Erkrankten steigt von Tag zu Tag, die Intensivstationen erreichen ihre Kapazitätsgrenzen und es ist unverständlich weshalb es immer noch viele Menschen gibt, welche diese Gefahr verdrängen. Sie berufen sich auf ihre Grundrechte und vergessen dabei ihre Pflichten was den Gesundheitsschutz aller hier lebenden Menschen betrifft. Auch Großwallstadt war kurzzeitig ein Corona Hot-Spot und wir hatten auch Todesfälle zu beklagen. Wir sind froh, dass sich die Lage derzeit einigermmaßen stabilisiert hat.

Das öffentliche Leben, das morgen wieder heruntergefahren wird, stellt die Menschen wieder vor große Herausforderungen. Derzeit weiß man nicht, ob die Maßnahmen ausreichen und noch einmal weitere Kontaktverschärfungen zu Weihnachten nötig werden.

Mit den aktuellen Beschränkungen, die ab dem 16.12.2020 greifen, wird der Kontakt zu haushaltsfremden Personen eingeschränkt. Deshalb wird Weihnachten in diesem Pandemiejahr wirklich auf ein Fest der Familie heruntergebrochen.

Vielleicht kann man sich jetzt vorstellen bzw. hineinversetzen, wie einsam sich bisher Alleinstehende und ältere Menschen ohne Familienanschluss über diese Feiertage gefühlt haben.

Wir, die Weihnachten noch im engsten Familienkreis feiern dürfen, sollten gerade jetzt an solche Menschen denken, die sich im Krankenhaus oder Altenheim befinden und keinen Besuch empfangen dürfen.

Nutzen wir deshalb Weihnachten – die stille, heilige Nacht - als eine Zeit der Besinnung. Konnten wir uns in den vergangenen Jahren zur Vorbereitung mit Freunden treffen, dürfen wir jetzt die langen Winterabende im Kreis der Familie verbringen.

Also eine gute Gelegenheit innerlich zur Ruhe zu kommen, da die Hektik des Alltags durch den Lockdown, wenn auch nur für einen kurzen Moment, aus dem Leben weicht.

Genießen wir also in Zufriedenheit die bevorstehende, angenehme Ruhe dieser besinnlichen Tage und nehmen uns die Zeit, die zurückliegenden Monate Revue passieren zu lassen. Lasst uns Fehler erkennen, Lehren daraus zu ziehen und hierdurch Kraft für das neue Jahr zu schöpfen.

Trotz der bestehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens, hat der Gemeinderat im ablaufenden Jahr erfolgreich gearbeitet. Die ihm auferlegten Aufgaben sind aus Sicht der Verwaltung zügig und schnell zum Wohl der Gemeinde gemeistert worden.

Die Entlastungsleitung zur Gemeinschaftskläranlage nach Eisenfeld ist in einer Rekordzeit entstanden und konnte Anfang des Jahres in Betrieb genommen werden.

Gleiches gilt für das Projekt Wasserversorgung. Innerhalb eines dreiviertel Jahres wurde ein Provisorium umgesetzt, dass man den erhöhten Wasserbedarf abdecken kann. Dies war wichtig für den Wohlstand der Region und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Hier gilt es dem Gemeinderat ausdrücklich danke für die zeitnahe und schnelle Umsetzung zu sagen.

Erfreulich ist, auch wenn es anfangs Irritationen zwischen den Kosten der Aktivkohlefilteranlage und dem Wasserwerk gegeben hat, dass fast alle Teile die im Provisorium verwendet wurden auch im neuen Wasserwerk eingebaut werden können.

Die Bauarbeiten zur Erweiterung und Generalsanierung der Aussegnungshalle sind abgeschlossen. Das Bauwerk wurde offiziell am 31. Oktober eingeweiht und der Öffentlichkeit bzw. seiner Bestimmung übergeben. Das Gebäude ist jetzt barrierefrei zugänglich. Dies gilt auch für die dortige neue WC-Anlage.

Die Arbeiten zur Verkehrsführung rund um das Kriegerdenkmal sind abgeschlossen. Die war ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Schulwegsicherheit.

Mit den Aktionen für die Bevölkerung „Pflanz einen Baum“ und Schaffung von Ausgleichflächen wurde der grüne Gedanke bei der Gestaltung von Großwallstadt umgesetzt. An der Ecke Obernburger Straße/Alte Straße wurde eine neue Verweilzone mit Bank geschaffen. Hier pflanzte der Obst- und Gartenbauverein zwei Bäume. Den Platz vor dem Kriegerdenkmal ziert wieder eine Kastanie. Gegenüber wurde das Gesamtbild durch einen Kugel Amberbaum abgerundet.

Die Gewissheit, dass unsere Feuerwehr ein Teleskopgelenkmastfahrzeug zur Verfügung gestellt bekommt und ein weiteres älteres Fahrzeug von der Gemeinde durch Neubeschaffung ersetzt wird, ist für den Brandschutz und die Rettungssicherheit unserer Bürger sehr wichtig.

Ebenfalls erfreulich ist, dass 2021 das Ärztehaus am Südkreisel mit Leben gefüllt wird. Dort wird eine Radiologie, eine Kinderarztpraxis und wie es aktuell aussieht auch eine zweite Orthopädiepraxis eröffnen.

Um die genannten Aufgaben zu meistern traf sich der Gemeinderat zu insgesamt 29 Sitzungen. Davon entfielen 13 auf den Gemeinderat, 12 Mal tagte

der Bauausschuss, drei Mal der Finanz-Ausschuss und ein Mal kam der Ortsentwicklungsausschuss zusammen.

Die vom Gemeinderat gelösten Aufgaben waren für unsere Gemeinde zwar sehr erfreulich, was jedoch nicht bedeutet, dass sich der Rat zurücklehnen kann.

Das Wasserwerkprovisorium wird 2021, wenn alles glatt läuft, durch einen Neubau ersetzt.

Ebenfalls wartet die durch unseren Rektor Horst Kern für die Kardinal-Döpfner-Schule angemahnte Erneuerung der Schulturnhalle und Umbau des Sozialtraktes. Der Neubau des Kinderhauses wartet aufgrund des erhöhten Bedarfs ebenfalls auf Umsetzung. Für beide Maßnahmen wurden heuer, durch Planung die Grundlagen gelegt.

Auch die Lindenstraße wartet auf Erneuerung. Durch ihre Sanierung wird die letzte vorhandene Engstelle unserer Kanalisation beseitigt. Können wir diese Maßnahme umsetzen, wird auch die Schulwegsicherheit für unsere Kinder in diesem Bereich erhöht.

Wie es mit dem geforderten Übergang der Kreisstraße in Höhe Odenwaldstraße weitergehen wird, können wir laut Landratsamt vermutlich erst im Februar erfahren.

Sicherlich interessant wird auch die Umgestaltung der Fläche rund um die „Alte Schule“. Die Sanierung der zwei ältesten unserer Hochbehälter steht, wie die Erweiterung des Bauhofes, in der Warteschleife der Agenda. Durch Optimierung des Bauhofes könnte das bestehende Lager unterhalb der Volkshalle aufgelöst und für Parkraum frei gemacht werden.

Obwohl in den letzten Jahren viel in unser Schwimmbad investiert wurde, steht der dortige Sanitärbereich ebenfalls zur Generalsanierung an. Dieser ist nicht mehr auf der Höhe der Zeit und sollte zwecks Attraktivitätssteigerung der Main-Auen-Bade-Welt angegangen werden.

Lassen Sie mich nun den Rückblick auf Geleistetes und den Blick in die Zukunft beenden. In der kurzen Zusammenfassung sind bestimmt nicht alle Aufgaben, die uns im Gemeinderat erwarten aufgezeigt, können aber erahnen lassen mit welchen Themen wir uns beschäftigen müssen.

Lassen Sie mich am Ende meiner Ausführungen auch Dank und Lob auszusprechen.

Unser Dank gilt den „Ehren- und Hauptamtlichen“ in Vereinen, Organisationen und Verbänden für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Gerade in der Pandemiezeit standen die Verantwortlichen vor schwierigen Aufgaben und nicht jede Entscheidung war leicht zu fällen und zu vermitteln. Denn Vereine müssen laufen und die Mitglieder bei der „Stange“ gehalten werden.

Neben den Vereinsvorsitzenden, Verbandsvorständen und ihren ehrenamtlichen Helfern standen unsere Schul- und Kindergartenleitungen im Focus der Pandemie. Auch die seelsorgerische Betreuung unserer Pfarreien durch Herrn Pfarrer Ernst Haas und Herrn Pfarrer Stefan Meyer wurden vor neue Herausforderungen wie zum Beispiel Onlinegottesdienste gestellt.

Viele mögliche, sportliche Erfolge im Amateurbereich fielen den strengen Hygienemaßnahmen zum Opfer. Diese ließen quasi die Ausübung von Vereinssport nicht zu. Gleich hart traf es auch das kulturelle Leben der Vereine im Ort. Die Corona-Pandemie ließ keine Veranstaltungen zu und bringt jetzt sogar das traditionelle Weihnachtsblasenachte zu Fall.

Zuletzt möchte ich dem Gremium, also Euch lieben Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit im zur Neige gehenden Jahr 2020 danken und uns für das Jahr 2021 gute Entscheidungen zur Umsetzung von Zielen jedes einzelnen wünschen. Der Dank gilt auch den Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofs und unseren Hausmeistern die mich in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben die Geschicke der Gemeinde zu meistern.

Petra Heierhoff hat dies mit ihren Worten, die gerade in der jetzigen Pandemiezeit Bedeutung finden, auf den Punkt gebracht.

- Solange wir Träume haben, leben wir.
- Solange wir leben geben uns Träume Hoffnung.
- Solange es Hoffnung gibt haben wir keine Angst vor der Zukunft.
- Die Zukunft liegt in unseren Händen.
- Träumen wir nicht nur, sondern leben wir sie.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen und natürlich unseren Zuhörern ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches mit Gesundheit verbundenes und unter Gottes Segen stehendes Jahr 2021.

5. Schlussworte der Fraktionsvorsitzenden

a) Reinhold Hein für die SPD-Fraktion

Jahresabschlussrede 2020

Das Jahr neigt sich dem Ende zu,
alles steht still und kommt zur Ruh,
Im Herzen wir nun in uns gehen,
dabei wollen wir nicht übersehen,
dass nicht überall auf Erden
die Menschen heute glücklich werden.
Besonders zur Corona-Zeit,
machen wir die Herzen weit,

und gedenken all der Leute,
die nicht feiern können heute,
die Pandemie es möglich macht,
die Einsamkeit in der Heiligen Nacht.
Verzichten auf die Silvestersause,
Corona kennt leider keine Pause.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, liebe Bürgerinnen und Bürger von Großwallstadt

In 16 Tagen ist das Jahr vorbei und nachweinen wird ihm wohl niemand, denn was zuletzt stirbt ist die Hoffnung. Trump ein Psychopath, das Klima schlimmer dran als befürchtet, die EU in der Schuldenfalle, der Brexit - vergiss es, Terror von rechts, islamistischer Terror, Flüchtlinge in Not, Korruption überall, Missbrauch in der Kirche und im Sport und dabei hab ich das wichtigste, das C-Wort noch gar nicht erwähnt.

Ja, das C hat die Welt verändert. Sie hat mein und unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Nichts ist im Augenblick wie es einmal war und für Prognosen bräuchte man eine Glaskugel. Es betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche. Es gab und gibt keine Veranstaltungen, keine Konzerte, keine Festivitäten, kaum Freizeitsport und wenn, dann Geisterspiele, kein Weihnachtsmarkt und Fasching ist auch schon abgesagt. Selbst der Nikolaus konnte die Kleinen nicht beschenken. Weihnachten wird für einige wohl einsam werden. Mit gesundem Menschenverstand, mit Rücksichtnahme und Verantwortung für die Mitmenschen könnten wir die Krise gemeinsam bewältigen.

Krisen sind Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man braucht noch gar nicht zu wissen, was neu werden soll. Man muss nur bereit und zuversichtlich sein. (Luise Rinser)

Leider glauben viele nicht an die Gefahren. Woher kommt aber dieses Misstrauen der Verschwörungstheoretiker und Querdenker. Offenbar aus der völligen Unkenntnis der tatsächlichen Vorgänge. Man weiß nichts und hat sich nicht genügend informiert. Man nimmt stattdessen das Bild einer einfachen Verschwörung. Im Umgang mit der Corona-Pandemie wird es zur Glaubensfrage ob das Virus gefährlich ist oder ob es überhaupt existiert.

Der Hass, der sich in verschiedenen Verschwörungsmilieus Bahn bricht, der muss uns doch alle beunruhigen. Durch die virale Verbreitung über das Internet, seine sozialen Plattformen und Kommunikationsvarianten, werden die Verschwörungsspekulationen immer einflussreicher. Die Hemmschwelle, andere zu beschimpfen, zu beleidigen und zu bedrohen wird immer niedriger. Das globale Netz und Verschwörungsmymen, das ist eine höchst potente Kombination um Gesellschaften und Demokratien zu destabilisieren.

Einer der bisherigen Höhepunkte dieser Hassentwicklung, die sich in den vergangenen Monaten im Zuge der Corona-Proteste abgezeichnet haben, ist die Morddrohung gegen Thüringens Ministerpräsident Ramelow. Es werden sogar in den sozialen Medien Adressen von Polizisten und Ordnungsbeamten veröffentlicht, die die Schutzmaßnahmen bei Demonstrationen überprüfen sollen. Die Hetze ist unerträglich. Die Spaltung der Gesellschaft nimmt gefährliche Züge an.

Wo Liebe wächst, gedeiht Leben – wo Hass aufkommt, droht Untergang. (M. Gandhi)

Und was Verschwörungen, Lügen und der sich daraus resultierende Hass anrichten können, hat uns die Geschichte gelehrt. Man denke nur an die Pest, Hexenverbrennung, Christenverfolgung, Judenverfolgung usw. Dieses Gedankengut hat sich leider bis in die Gegenwart erhalten, siehe z. B. Donald Trumps Lügenkampagnen. Meinungsfreiheit wird nur insofern akzeptiert, als die eigene Position gesichert wird. Deshalb gilt es heute ganz besonders, **wehret den Anfängen.**

Kommen wir kurz zur Kommunalpolitik. Der Bürgermeister hat in seiner Ansprache auf erreichte Projekte hingewiesen. Gemeinsam haben wir einiges erreicht, um den Wohlfühlort Großwallstadt attraktiver und die Lebens- und Wohnqualität weiter zu verbessern. Das Ärztehaus wird bald eröffnet, die Erweiterung der Leichenhalle ist gelungen und das Kriegerdenkmal ist fertiggestellt. Allerdings mit zu wenigen Parkplätzen und für Radfahrer und Rollatoren ist der Weg von der Mömlingerstr. zur Alten Straße ein Hindernislauf. Besonders erfreulich ist die Gemeinsamkeit bei einer Querungslösung für die Mil 38. Hier müssen wir am Ball bleiben und dürfen nicht locker lassen. Leider kam der Zusammenhalt erst zustande nach einem mehr als bedauerlichen Unfall. In dem Zusammenhang mit der Querung muss auch der Weg neben der Mil 38 dringend asphaltiert werden.

Eine betreute Seniorenwohnanlage ist ebenfalls ein Vorhaben, das in dieser Legislaturperiode dringend angegangen werden muss.

Eine neue Konstellation hat die Kommunalwahl im Frühjahr hervorgebracht. Zum ersten Mal in der Geschichte von Großwallstadt gibt es vier Fraktionen. Resultierend aus diesem Ergebnis gibt es keine absolute Mehrheit mehr. Argumente müssen wieder überzeugen und Ergebnisse bzw. Kompromisse sollten gemeinsam in den Sitzungen erarbeitet werden. Neue und junge Gesichter bringen frischen Wind, neue Ideen und andere Sichtweisen in unser Gremium. Jugendlicher Elan gepaart mit jahrelanger Erfahrung kann nur erfolgreiche Arbeit hervorbringen.

Für die gute, kollegiale Zusammenarbeit möchte ich mich im Namen der Fraktion recht herzlich bedanken. Mein Dank geht an den Herrn Bürgermeis-

ter, an die Verwaltung, allen voran Wilhelm Berninger und an alle Mitarbeiter im Bauhof für die Unterstützung unserer Arbeit. Ebenso geht der Dank an allen ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen und Verbänden, ohne deren Tätigkeiten unsere soziale, glücklicherweise noch intakte Infrastruktur, nicht denkbar wäre. Mein Appell geht heute besonders an die Vereine. Haltet durch, es kommen auch wieder bessere Zeiten.

Ich möchte nun noch allen sagen,
Ruhe und Freude an den Weihnachtstagen.
Und das neue Jahr soll bringen,
was zum Glück des Lebens zählt
und dazu vor allen Dingen:
Gesundheit und Frieden auf der ganzen Welt

Für die SPD Fraktion Reinhold Hein

b) Stefanie Gehrman für die CSU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und -Kollegen,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer!

Heute, am 15.12.2020, dem Abend vor dem bundesweiten Lockdown, möchte ich unseren Bürgermeister zitieren, von dem am Samstag im Main-Echo zu lesen war: „Die Sitzung am Jahresende habe Tradition und sei lange im Voraus angesetzt gewesen“. Ich frage mich, wie viele Menschen mussten 2020 auf Traditionen und lange geplante Veranstaltungen verzichten? Der Katastrophenfall ist ausgerufen, die Bürger sind verpflichtet zuhause zu bleiben und die Kontakte auf das nötigste zu beschränken. Ist es nötig, wegen den Jahresabschlussreden der Fraktionssprecher eine Gemeinderatssitzung einzuberufen? Sollten nicht Bürgermeister und Gemeinderäte mit gutem Beispiel vorangehen? Solch eine Aussage ist Wasser auf die Mühlen der Querdenker und Corona-Leugner und in dieser besonderen Situation nicht verantwortungsvoll.

Dieses besondere Jahr 2020 liegt jetzt fast hinter uns. Aus einem Land mit 80 Millionen Bundestrainern wurde ein Land mit 80 Millionen selbsternannten Virologen. Begriffe wie Lockdown, Inzidenz und Hygienekonzept fanden Eingang in den alltäglichen Sprachgebrauch. Menschen, die vorher wenig dachten, dachten auf einmal quer und YouTube Videos wurde eher geglaubt als Wissenschaftlern.

2020 hat uns allen viel abverlangt und 2021 wird nicht sofort die große Wende zum Guten bringen. Es wird einige Zeit dauern bis wir unser „normales Leben“ wiederbekommen. Wir alle hätten auf diese Erfahrung gerne verzichtet, aber aus schlechten Erfahrungen lernt man mehr als aus guten. Und positiv ist,

dass wir mit dieser Erfahrung vielleicht andere Herausforderungen angehen. Nämlich nicht querdenkend und demonstrierend, sondern kooperativ, grenzüberschreitend und gemeinsam. Positiv an dieser Krise ist auch, dass Berufe, über die man sich vorher kaum Gedanken machte, plötzlich „systemrelevant“ sind und wertgeschätzt werden. Als Beispiel seien hier stellvertretend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen und Pflegebereich, in den Schulen und Kindergärten, Ämtern, Feuerwehren, Polizei, Abfallsorgung, in Lebensmittelgeschäften und im Logistik- und Transportwesen genannt. Ihnen allen gilt unser Dank und wir haben die Hoffnung, dass nach Ende der Krise nicht nur Beifall klatschen und ein einmaliger Bonus hängenbleiben, sondern sich die Arbeitsbedingungen und Bezahlung entscheidend verbessern werden.

Welche negativen Energien solche Krisen allerdings auch freisetzen können, haben wir im zurück liegenden Jahr leider lernen müssen. Verschwörungserzählungen der abstrusesten Art wurden in die Welt gesetzt. Den Begriff „Theorien“ möchte ich in dem Zusammenhang nicht verwenden, da eine Theorie eine durch Denken gewonnene Erkenntnis ist. Verschwörungserzählungen bekommen dann Aufmerksamkeit, wenn die Komplexität einer Situation die Menschen überfordert. Wenn es keinen eindeutigen Schuldigen gibt, dann werden Sündenböcke gesucht. Wenn wir uns an den Atomunfall von Tschernobyl erinnern, wissen wir, dass dies auch eine komplexe und ungewisse Situation war, aber damals mit einem klaren Schuldigen. In unserer jetzigen Situation gibt es kein Feindbild und daher müssen die Politiker als Feindbild herhalten. Solange es sich um ein paar Flacherdler und Reichsflugscheiben-Anhänger handelt, ist das unproblematisch. Wenn sich dann aber Links-Rechtsextreme und Parteien wie die AfD dazugesellen, kann daraus eine brisante Situation entstehen.

Wie eine solche Situation außer Kontrolle geraten kann, sieht man in den USA. Dort entstand aus der One-Man-Show eines lügenden Narzissten eine gefährliche Bewegung, die zum Glück gebremst werden konnte nachdem Joe Biden sich mit knapper Mehrheit gegen den Amtsinhaber durchgesetzt hat. Auch in Großwallstadt wurde gewählt und außer einem sehr knappen Ergebnis gibt es eine weitere Parallele zu den USA: In Washington wird es mit Kamala Harris zum ersten Mal in der Geschichte eine weibliche Vizepräsidentin geben. In Großwallstadt freut es uns sehr, dass Patricia Häcker zur ersten weiblichen 2. Bürgermeisterin gewählt wurde. Und ganz ehrlich: es wurde endlich Zeit! 2014 hat noch die Parteizugehörigkeit bei der Wahl des 2. und 3. Bürgermeisters eine Rolle gespielt. Im Jahr 2020 gab es eine große parteiübergreifende Übereinstimmung. Kompetenz und Engagement geht vor Parteizugehörigkeit!

Pattys Erfahrung durch ihre kommunalpolitische Arbeit und ihr jahrzehntelanges Engagement in verschiedenen Vereinen rechtfertigen die große Anerkennung und das große Vertrauen der Bürger, das ihr entgegengebracht wird. Wer sich mit so viel Herzblut für Großwallstadt einsetzt, ist die richtige Frau für dieses Amt. Ihre Kompetenz hat sie sich in den vergangenen Jahren als Verwaltungsangestellte in den Gemeinden Großwallstadt und Niedernberg erworben und sie bringt diese Erfahrung souverän in ihre politische Arbeit als Gemeinderätin und 2. Bürgermeisterin ein.

Wir freuen uns im Jahr 2020 besonders über die Tatsache, dass jetzt von vier CSU Gemeinderäten drei weiblich sind. Und das ganz ohne Quotenregelung;) Dass Frauen in der Politik eine sehr gute Figur abgeben, sieht man übrigens an den Ländern, die am besten durch die Pandemie gekommen sind. Neben Deutschland vor allem Finnland und Neuseeland mit jeweils weiblichen Regierungschefs. Als Gegenprobe könnte man die USA, England und Brasilien heranziehen, die mit populistischen Narzissten an der Spitze ein totales Debakel erlebt haben. Vielleicht schaffen es die Großwallstädter ja, bei der nächsten Wahl eine Bürgermeisterin zu wählen. Wir von der CSU arbeiten dran...

Eine der ersten positiven Entscheidungen im neuen Gemeinderat war, dass einzelne Ausschüsse jetzt beschließend beraten können. Wir sind zuversichtlich, dass unnötige Diskussionen vermieden werden und die Gemeinderatsarbeit erheblich erleichtert wird, sobald klar ist, welche Entscheidungen mit dem gesamten Gemeinderat diskutiert werden sollen und ab wann ein Beschluss im Ausschuss gefasst wird. Wir sind außerdem hoffnungsvoll, dass es in naher Zukunft auch in der Großwallstädter Verwaltung funktioniert, alle nötigen Informationen zur Vorbereitung einer Sitzung über das Ratsinformationssystem zu versenden. Dass wie bisher, einzelne Gemeinderäte persönlich im Rathaus Auskunft einholen sollen, ist nicht nur im Hinblick auf die momentane Pandemie unsinnig, sondern auch für Berufstätige zeitlich schwierig einzurichten. Ein weiterer Wunsch ist es, endlich das Bürgerinformationssystem mit Daten zu füllen und den Bürgern zugänglich zu machen. Information ist alles und das gilt für uns nicht nur während der Zeit vor der Kommunalwahl. Das System gibt es jedenfalls her, einzig der Wille scheint schwach zu sein...

Liebe Zuhörer, liebe Bürgerinnen und Bürger von Großwallstadt, der Ministerpräsident von NRW, Armin Laschet, sagte vor kurzem, das wird das härteste Weihnachten, das die Nachkriegsgeneration je erlebt hat. Ernsthaft? Wir haben fließendes Wasser, Strom und Wärme, Netflix, mehr als genug zu Essen und zu Trinken und auch die Klopapierregale in den Supermärkten sind wieder voll. Sicher ist, dass Weihnachten 2020 ein anderes Weihnachten

werden wird. Die Partys, Skiurlaube und Glühwein-Orgien fallen dieses Jahr aus. Aber vielleicht erhöht sich in diesem Jahr auch die Chance auf ein sinnliches Weihnachtsfest...

In diesem Sinn bedanken wir uns bei allen, die durch ihre Arbeit im Gemeinderat, in der Verwaltung und in den Vereinen dazu beitragen, dass Großwallstadt auch in dieser schwierigen Zeit ein lebenswerter Ort ist und bleibt.

Wir wünschen Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest, viel Glück und Gesundheit und alles erdenklich Gute im neuen Jahr.

c) Klaus Giegerich für die BfG-Fraktion

Weihnachtsansprache 2020 der Bürger für Großwallstadt (BfG)

Lieber Roland, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

„In Eintracht macht man kleine Dinge groß – In Zwietracht wird man große Dinge los!“

Vor langer Zeit lebte ein weiser Mann, der viele Kinder großgezogen hatte, als er schon sehr alt geworden war, spürte er das Nahen des Todes; da beauftragte er seine Kinder, ihm ein Bündel mit dünnen Stäben zu bringen. Sein Wunsch war bald erfüllt, und nun verlangte der alte Mann von seinen Söhnen und Töchtern das Bündel zu zerbrechen. Vergeblich mühten sich diese damit ab, ihre Kraft reichte nicht aus. Da gab er ihnen an, sie sollten jeden Stab einzeln zerbrechen, und so war es alsbald geschehen. Der Vater sagte zu seinen Kindern: „Wenn ihr zusammenhaltet und vereint bleibt, wird euch so schnell niemand überwinden können und ihr wäret auch noch stark. Lebt also miteinander, habt ihr aber Zwietracht und Streit, so wird es euch genauso ergehen wie diesen Stäben, die ihr einzeln leicht zerbrochen habt. Merkt euch, dass Eintracht ein großes Glück und ein äußerst wertvolles Gut ist“. (Babrius, griech. Dichter 2. Jh.n.Ch.)

Erstmals in der Geschichte von Großwallstadt wurde eine Bürgervereinigung, die BfG (Bürger für Großwallstadt) mit großem Erfolg im März diesen Jahres in den Gemeinderat von Großwallstadt gewählt. In dieser doch politisch sehr kurzen Zeit hat sich im Gemeinderat, nach unserer Ansicht, doch einiges verändert. Nach anfänglichem Abtasten und etwas Gerangel zwischen allen Fraktionen, hat man mit der Zeit doch auch Gemeinsamkeiten gefunden, hier sind z. B. die „Zukunftswerkstatt Großwallstadt“ und die „Querung der Mil 38“ zu nennen, und dies tut unserer Gemeinde Großwallstadt gut. Ich bin zuversichtlich, dass wir alle gemeinsam Großwallstadt in vielen Dingen voranbringen werden, dazu zählt unter anderem der Umweltschutz, Aktivitäten der Gemeinde, die nachhaltige Ortsentwicklung und das Engagement für Sport, Kultur und Soziales und vieles mehr.

Es geht nicht darum „Recht“ zu haben, sondern gemeinsam das Richtige für

Großwallstadt und für seine Bürger zu tun. Nur so wird es uns gelingen, Großwallstadt ein weiteres Stück lebens- und lebenswerter zu gestalten. Aber bedenken wir auch, gut Ding will Weile haben und so wird manches nicht von heute auf morgen umzusetzen sein, sondern es wird seine Zeit benötigen.

In diesem Sinne wünschen wir den Bürgerinnen und Bürgern von Großwallstadt, dem Gemeinderat und dem Bürgermeister: „Ein frohes Weihnachtsfest, ein paar besinnliche Tage, Zeit spazieren zu gehen und die Gedanken schweifen zu lassen, Zeit für sich, für die Familie, für Freunde (sofern dies durch Corona möglich ist), Zeit, um neue Kraft zu sammeln für das neue Jahr. Ein Jahr, hoffentlich ohne Angst und ohne große Sorgen und hoffentlich den Sieg über Covid 19 und ein Ausklingen der Pandemie. Ein Jahr mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden zu sein und nur so viel Stress wie man verträgt, um gesund zu bleiben, mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig, um nach Möglichkeit 365 Tage glücklich zu sein. Und natürlich für jeden Einzelnen einen guten Start ins Neue Jahr 2021, haben Sie Zuversicht und Hoffnung in diesen doch schwierigen Zeiten“.

Dies wünscht Ihnen die BfG, die Bürger für Großwallstadt - und... bleiben Sie gesund - Danke.

Danke auch an den Bürgermeister, die Verwaltung, den Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat und allen ehrenamtlichen Helfern in Großwallstadt für die gute Zusammenarbeit.

Klaus Giegerich, Fraktionssprecher der BfG, 3. Bürgermeister

d) Dr. Hardy Wenderoth für die FW-Fraktion

Liebe Bürger von Großwallstadt, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, liebe Verwaltung, lieber Roland,

„hoffentlich wird es nicht so schlimm wie es schon ist!“, sagte einmal Karl Valentin.

Die COVID-19-Pandemie beeinflusst 2020 unser Leben in einem Maße wie es sich nur wenige vorstellen konnten.

Am 31. Dezember 2019 wurde der Ausbruch einer Lungenentzündung unbekannter Ursache erstmals in Wuhan/China bestätigt. Nachdem am 9. Januar 2020 die chinesischen Behörden verkünden, dass die Lungenerkrankung auf ein neues Coronavirus zurückgehe, wird am selben Tag noch der erste Todesfall im Zusammenhang mit dem Virus gemeldet.

Schnell verbreitete sich das Virus durch unsere globale Infrastruktur über den gesamten Planeten aus. Anfangs vielfach unterschätzt diktiert es nun unser tägliches Leben und gilt als die 3. und verheerendste Pandemie des 21. Jahrhunderts.

Nachdem das Virus bereits am 24. Januar 2020 Europa erreicht hatte, wurde

am 27. Januar der erste erkrankte Patient im bayerischen Landkreis Starnberg gemeldet. Bereits am 11. Februar wurde der neuartigen Lungenerkrankung seitens der Weltgesundheitsorganisation der Name „COVID-19“ gegeben. Das Virus erhielt den Namen Sars-CoV-2, welches rasend schnell immer mehr unser tägliches Miteinander und Leben einschränkt, sodass die WHO bereits am 11. März eine Pandemie ausruft. Nachdem zunächst nur vor einer Überlastung des Gesundheitssystems gewarnt wird, spricht Bundeskanzlerin Merkel bereits Ende März 2020 von einer Herausforderung von „historischem Ausmaß“.

Nach anfänglichen strengen Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen Anfang März galt ab dem 27. April eine generelle Mund-Nasen-Schutzpflicht in allen Bundesländern. Durch einen „Lockdown“ und das Ausrufen des Katastrophenfalls konnten die Infektionszahlen zunächst stabilisiert werden, aktuell befinden wir uns jedoch bei weiterer Eskalation der Infektions- und Todeszahlen COVID-19-erkrankter Patienten zum zweiten Mal im Katastrophenfall. Die Regierung hat richtig gehandelt, denn die Behandlung erkrankter COVID-19-Patienten auf den Intensivstationen ist äußerst komplex. Trotz der sehr guten Infrastruktur intensivmedizinischer Behandlungskapazitäten in Deutschland ist die Lage sehr angespannt.

Das Krankheitsbild kann beängstigen, Patienten, welche mit Atemnot zu Fuß in die Notaufnahmen laufen, müssen teilweise bereits 2 Stunden später künstlich beatmet werden.

Corona-Leugner hingegen verbreiten Verschwörungsmythen und sehen in der Pandemie einen Komplott auf höherer Ebene. Johann Wolfgang von Goethe sagte diesbezüglich einmal: „Das Denken ist allen Menschen erlaubt, aber vielen bleibt es erspart.“

Die Wirtschaft und Geschäfte kämpfen ums Überleben – Schwestern und Ärzte um ihre Patienten.

Die Welt fieberte Anfang November 2020 mit bei den Präsidentschaftswahlen in den USA. Joseph Robinette „Joe“ Biden wurde als neuer US-Präsident gewählt, der gegenüber Europa, der Welt und der COVID-19-Pandemie hoffentlich glücklicher agiert als sein Vorgänger Donald Trump.

Aber auch bei uns konnten, trotz aller einschränkenden Maßnahmen, wichtige Entscheidungen getroffen und viel Sinnvolles für unsere Gemeinde getan werden.

Am 15.03.2020 haben unsere Bürger einen neuen Gemeinderat gewählt. Unser Bürgermeister Roland Eppig wurde gegen den starken Kandidaten Stefan Giegerich erneut im Amt bestätigt und die Kolleginnen und Kollegen der „Bürger für Großwallstadt“ zogen mit 4 Räten in den Gemeinderat ein.

Neue Mehrheitsverhältnisse und Ideen mussten wir alle erst sortieren, an-

fängliche Schwierigkeiten haben wir intensiv diskutiert und nun zielorientiert kanalisiert. Mit den nun „beschließenden Ausschüssen“ mit Entscheidungskompetenzen bei hohen Investitionsvolumina hadern wir noch etwas, zumal nun wirklich wichtige Entscheidungen nicht durch das gesamte Gremium von 16 Gemeinderäten, sondern nur – wie beispielsweise im Bauausschuss – von 8 Räten getroffen werden. 50 Prozent einer größeren Population haben jedoch immer noch mehr Aussagekraft als die Hälfte einer kleinen Menge.

In vielen Gesprächen haben wir dies erörtert und sind in den letzten Wochen wirklich gut zusammengewachsen. Die Aufgabengebiete der Ausschüsse wurden kollegial und zufriedenstellend zugeschnitten.

Wir haben nicht nur erreicht, dass wir in den letzten Sitzungen viele einstimmige Entscheidungen getroffen haben, vielmehr haben wir erstmals – in meiner bisher gut 12-jährigen Zeit als Gemeinderat - ein fraktionsübergreifendes Schreiben an das Landratsamt eingereicht.

Diesbezüglich haben wir einstimmig beschlossen, alle erforderlichen Maßnahmen, Institutionen und Eskalationsstufen zu unternehmen, um unseren Bürgern ein sicheres Überqueren der Staatsstraße zu ermöglichen und damit nach dem tragischen Unfall einer Großwallstädter Bürgerin weitere Unfalltote zu vermeiden.

Der Übergang soll allen Bürgern dienen, ist aber sicherlich auch für unsere Senioren eine wichtige Querung, um zum Einkaufen oder Spaziergehen zu kommen. Zudem wurde im Rahmen des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts ein Antrag eingereicht, der fraktionsübergreifend breite Einigkeit fand, um unseren Senioren eine Wohn- und Tagesstätte, ein offenes Treffen mit dem Angebot von Mahlzeiten und ein betreutes Wohnen in ihrem Heimatort zu ermöglichen. Ein Dorfplatz für ein Treffen und gemütliches Beisammensein aller Generationen wurde ebenfalls mit großer Mehrheit verabschiedet.

Die zukunftsorientierten Anträge der BfG und der FW hinsichtlich weiterer Bürgerbeteiligung konnten wir schnell und unbürokratisch fusionieren und mit dem Namen „Zukunftswerkstatt“ versehen. Hier sollen Bürger zusammen mit dem Gemeinderat vierteljährlich an einem Tisch alle Belange und Wünsche besprechen, um unbürokratisch Wünsche und Anliegen aufnehmen und unser Großwallstadt weiterhin attraktiv halten zu können.

Unsere Ärzteversorgung konnten wir durch die Niederlassung zweier Radiologen und möglicherweise – nach aktuellem Stand – noch eines Kinderarztes sichern. Weitere Verhandlungen mit Ärzten laufen, denn Großwallstadt ist interessant. Durch Abschluss des Baugebietes „Am Frohnhallenweg“ konnten wir unsere Gemeinde mit weiteren jungen Familien beleben.

Wir weihten unser neue Aussegnungshalle ein, haben durch eine detailreiche Planung an unserem Kriegerdenkmal einen schönen und würdigen Platz um-

gesetzt und haben unsere Wasserversorgung mit der Planung eines Wasserwerks auf die Zielgerade gebracht.

Ich möchte mich im Namen der Fraktion bei Euch allen für die kollegiale Zusammenarbeit in diesem Gremium bedanken, verbunden mit dem Wunsch nach einer erfolgreichen Fortsetzung. Bei allen hitzigen Debatten sollten wir nach der Sitzung, gleich dem Schlusspfeiff in einem Spiel, die Uhr wieder auf „Null“ setzen können.

Am Ende des Jahres möchten wir nicht vergessen, uns zudem bei den vielen Ehrenamtlichen in Sport und Kultur, unserer Freiwilligen Feuerwehr, dem Pfarrgemeinderat und den Mitgliedern des Seniorenbeirats herzlich für die geleistete Arbeit zu bedanken.

Wir wünschen allen Mitbürgern, allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, der Verwaltung und Dir, lieber Roland, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise der Familien und ein gutes neues Jahr 2021, vor allem Zufriedenheit und Gesundheit. Ohne diese erscheinen doch vermeintlich große Probleme in einem ganz anderen Licht.

Mitbürgern, denen es aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht so gut geht, wünschen wir baldige Besserung.

Weihnachten steht vor der Türe. Dieses Mal feiern wir vielleicht noch etwas besinnlicher als die letzten Jahre und passen dabei gut auf unsere Angehörigen auf. Mit Abstand, bei Kerzenlicht, einem schönen Weihnachtsbaum, einem tollen Wein und gutem Essen.

Der dänische Physiker Niels Bohr sagte einmal: „Vorhersagen sind immer schwierig, vor allem über die Zukunft.“

Und trotzdem werden wir es schaffen. Gemeinsam. Passt auf Euch auf, bleibt tapfer und gesund.

Dr. Hardy Wenderoth für die Fraktion „Freie Wähler“

Nicole Scherger, Ralf Klement, Andreas Krist, Heinz-Felix Vogel, Reiner Völker

6. Sonstiges

Bürgermeister Roland Eppig stellte klar, dass eine Gemeinderatssitzung nicht mit einer Veranstaltung gleichzusetzen ist, wie dies in der Abschlussrede der CSU-Fraktionsrede falsch dargestellt wurde.

7. Anliegen der Gemeinderäte

Unter anderem vorgetragen bzw. kurz diskutiert wurde das Thema „Sicherer Übergang MIL 38 mit Presseberichten und Schriftverkehr, Beteiligung der Gemeinde bei der zur Verfügungstellung von FFP2-Masken und die Mitgliedschaft im Förderverein der Schule.

Grundsteuer, Gewerbesteuer u. Verbrauchsgebühren 1. Rate 2021

Am 15.02.2021 sind die Grundsteuer, Verbrauchsgebühren und Gewerbesteuvorauszahlung zur Zahlung fällig. Wir bitten um pünktliche Überweisung.

Pressemitteilung Bay. Rotes Kreuz

Ab 25. Januar 2021 ist das Tragen einer FFP2-Maske im öffentlichen Nahverkehr und beim Einkaufen im Einzelhandel vorgeschrieben. Daher verteilt das Bayerische Rote Kreuz (BRK) im Landkreis Miltenberg 2.000 Stück FFP2-Masken an bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem Landkreis Miltenberg. „Die Teilhabe am öffentlichen- und Alltagsleben ist uns ein großes Anliegen und es soll jedem möglich sein. Der persönliche Corona-Schutz muss dabei aber unbedingt gewährleistet sein.“, so Edwin Pfeifer, Kreisgeschäftsführer des BRK-Kreisverbandes Miltenberg-Obernburg. Daher wird das BRK für bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger mit entsprechendem Nachweis drei hochwertige FFP2-Masken pro Person kostenfrei abgeben. Die Ausgabe am RotKreuz+Laden in Obernburg, Römerstraße 93 erfolgt am Samstag, den 13. Februar 2021 von 10.00 – 14.00 Uhr (solange der Vorrat reicht). Der übliche behördliche Nachweis ist dabei vorzulegen. Mehr Infos dazu auf www.brk-mil.de.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage sagt das Bayerische Rote Kreuz (BRK) im Landkreis Miltenberg alle Erste-Hilfe-Kurse bis einschließlich 28.02.2021 ab. „Für unsere Mitarbeiter und Teilnehmer können wir das zurzeit nicht verantworten.“, so Edwin Pfeifer, Kreisgeschäftsführer des BRK-Kreisverbandes Miltenberg-Obernburg. Nach den Absagen für den Januar werden nun auch die Termine im Februar, die meist schon ausgebucht sind, storniert. „Einige Teilnehmer haben von sich aus der Teilnahme schon abgesagt, daher haben wir uns im Sinne des Gesundheitsschutzes zu diesem Schritt entschlossen und hoffen auf Verständnis.“, so Pfeifer weiter. Betroffen sind die Rotkreuz-Kurse Erste-Hilfe, Erste-Hilfe-Fortbildung sowie Erste-Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Sobald es die allgemeine Lage wieder zulässt und verantwortbar ist, werden neue Termine über die Homepage www.brk-mil.de/rotkreuzkurse ausgeschrieben. Für weitere Informationen kann man sich an Frau Linda Hock wenden über Telefon 06022/6181-433 oder linda.hock@brk-mil.de.
Edwin Pfeifer (Leiter Einsatzstab / S5 - Presse, Kreisgeschäftsführer)

Fundbüro

Gefunden: im Industriegebiet junge schwarze Katze

Vermisst: schwarz-weißer Kater, tätowiert

LRA Miltenberg Online-Vorträge der Energieberatung

Zum Jahreswechsel hat es wieder zahlreiche Änderungen mit Bezug zum Thema Energie gegeben. Mit der neuen „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ bündelt die Bundesregierung ab 2021 ihre bisherigen Programme zur Förderung von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien im Gebäudebereich. Für einige Maßnahmen haben sich die Fördersätze zum Jahreswechsel verbessert. Das novellierte EEG definiert den gesetzlichen Rahmen für den Bau von neuen regenerativen Stromanlagen, bringt aber auch Neuerungen für Bestandsanlagen mit sich, z. B. im Hinblick auf den Eigenverbrauch. Um über die Neuerungen zu informieren, bietet das Landratsamt Miltenberg im Rahmen der Energieberatung in Kooperation mit der Energieagentur Bayerischer Untermain zwei Online-Vorträge an.

Programm am 09.02.2021, 18:30 Uhr:

- BEG – Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude
- Link zur Anmeldung:
<https://register.gotowebinar.com/register/6295911745239326219>

Programm am 18.02.2021, 18:30 Uhr:

- Das neue EEG – eine Chance für erneuerbare Energien in der Region Bayerischer Untermain? Eine rechtliche Einordnung
- Link zur Anmeldung:
<https://register.gotowebinar.com/register/2052898572653284109>

Die Teilnahme ist kostenfrei. Mehr Informationen zu den Vorträgen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der Webseite des Landratsamts Miltenberg unter „Energie, Natur & Umwelt, Klimaschutz – Aktuelles & Veranstaltungen“.

Informationsveranstaltungen zum Übertritt an ein Gymnasium

Für Eltern von Schülern, welche im Schuljahr 2021/2022 an das Gymnasium überwechseln wollen, stehen im Landkreis Miltenberg vier Gymnasien zur Auswahl: Das **Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach** ist ein Sprachliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Französisch oder Latein; 8. Klasse Spanisch oder Französisch) und ein Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Französisch oder Latein); ab der 11. Jahrgangsstufe kann die 2. Fremdsprache durch Spanisch ersetzt werden.

Das **Julius-Echter-Gymnasium Eisenfeld** ist ein Sprachliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Latein oder Französisch; 8. Klasse Französisch oder Spanisch) und Sozialwissenschaftliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Französisch oder Latein); ab der 11. Jahrgangsstufe kann die 2. Fremdsprache durch Spanisch oder Türkisch ersetzt werden.

Das **Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach** ist ein Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium und ein Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Latein oder Französisch); ab der 11. Jahrgangsstufe kann die 2. Fremdsprache durch Spanisch ersetzt werden.

Das **Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg** ist ein Sprachliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Latein; 8. Klasse Spanisch), ein Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Latein oder Französisch) und ein Musisches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Latein); ab der 11. Jahrgangsstufe kann die 2. Fremdsprache durch Spanisch ersetzt werden.

Die Gymnasien führen in neun Ausbildungsjahren zur uneingeschränkten Hochschulreife und sind koedukativ. An folgenden Tagen sind virtuelle Informationsangebote vorgesehen:

- Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach **am Donnerstag, 25.02.2021, 19:00 Uhr**
- Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg **am Montag, 01.03.2021, 17:00 Uhr**
- Julius-Echter-Gymnasium Eisenfeld **am Dienstag, 02.03.2021, 17:00 Uhr**
- Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach **am Donnerstag, 04.03.2021, 18:00 Uhr**

Sie werden über die Schulorganisation, die verschiedenen Ausbildungsrichtungen und eventuelle Neuerungen ab dem Schuljahr 2021/2022 informiert.

Terminhinweise:

Die Anmeldung an den Gymnasien ist bisher wie folgt festgesetzt:

Montag, 10. Mai 2021: 8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Dienstag, 11. Mai 2021: 8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - **19.00 Uhr**

Mittwoch, 12. Mai 2021: 8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag, 13. Mai 2021: Feiertag

Freitag, 14. Mai 2021: 8.00 - 13.00 Uhr

Bitte beachten Sie mögliche Corona-bedingte Änderungen auf der jeweiligen Homepage.

Zur Anmeldung **nach der Jahrgangsstufe 4** sind das **Übertrittszeugnis der Grundschule** und die **Geburtsurkunde** mitzubringen. Fahrschüler aus dem Landkreis Miltenberg bzw. Aschaffenburg benötigen zusätzlich ein aktuelles Passfoto. Die Anmeldemodalitäten im Einzelnen können Sie der Homepage der jeweiligen Schule entnehmen.

Bei Schülern **aus einem anderen Bundesland** ersetzt das Halbjahreszeugnis und der Vermerk einer Eignung für das Gymnasium das Übertrittszeugnis.

Mit einem **Durchschnitt von 2,33** oder besser in den Fächern Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht erfolgt der Übertritt von der Grundschule **ohne** Probeunterricht.

Für Schüler, die ohne entsprechende Empfehlung der Grundschule an das Gymnasium übertreten wollen, findet der **Probeunterricht** voraussichtlich von **Dienstag, 18.05.2021, bis Donnerstag, 20.05.2021**, statt.

Der Übertritt aus **Jahrgangsstufe 5 der Mittelschule** ist möglich mit einem **Durchschnitt von 2,0** oder besser in den Fächern Mathematik und Deutsch im **Jahreszeugnis**. Ebenso kann ein Wechsel aus der **Jahrgangsstufe 5 der Realschule** erfolgen, mit einem **Notendurchschnitt von 2,5** oder besser in den Fächern Mathematik und Deutsch im **Jahreszeugnis**. Eine **Voranmeldung** in der Woche vom 10. Mai bis 14. Mai 2021 (s. o.) ist mit dem **Zwischenzeugnis** notwendig. Die endgültige Anmeldung erfolgt in den ersten drei Sommerferientagen. Ein Probeunterricht nach Jahrgangsstufe 5 ist nicht mehr vorgesehen.

Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach

Tel: 09373/97113, Fax: 09373/971150

E-Mail: schule@amorgym.de

Homepage: www.amorgym.de

Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld

Tel: 06022/8393, Fax: 06022/649509

E-Mail: verwaltung@julius-echter-gymnasium.de

Homepage: www.julius-echter-gymnasium.de

Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach

Tel: 09372/5450, Fax: 09372/9400137

E-Mail: sekretariat@hsgerlenbach.de

Homepage: www.hsgerlenbach.de

Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg

Tel: 09371/94970, Fax: 09371/949716

E-Mail: sekretariat@jbg-miltenberg.de

Homepage: www.jbg-miltenberg.de

SEFRA

SEFRA e.V., Online-Seminar Traumasensibles Yoga für Frauen: Durch die Wechselwirkung von Atem, Bewegung und Bewusstsein finden Sie den Weg zu mehr Präsenz. In diesem Kurs lernen Sie: Sanfte Entspannungsübungen und -techniken, aktivierende Bewegungsabläufe, stärkende Körperhaltungen, Kräftigung des eigenen Immunsystems, Stabilisierung und Achtsamkeit, die durch Körperarbeit erfahrbar wird.

6x samstags: 20. und 27. Februar, 6., 13., 20. und 27. März 2021 – jeweils von 10 bis 11.30 Uhr

Kursleiterin: **Larissa Friedl**, M.A. Kulturanthropologie, Hatha-Yoga-Lehrerin, TSY zertifiz. Yogalehrerin, Gestaltberaterin, Gestalttherapeutin i. A., Tanz- u. Bewegungstherapeutin i. A.

Anmeldeschluss: 12.2.21, Teilnahmegebühr: 40 Euro (dank einer Spende)

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die SEFRA e.V. Webseite:

<https://www.sefraev.de/2021/01/online-kurs-traumasensibles-yoga-fuer-frauen/>

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle:

Rita Grabiger, verstorben am 30.12.2020, zuletzt wohnhaft Westring 7.

Franz Heß, verstorben am 07.01.2021, zuletzt wohnhaft Buchenstraße 5

Traueranzeigen

können Sie jetzt auch unter www.heimatfriedhof.online einsehen.

BEREITSCHAFTSDIENSTE (Termine und Adressen ohne Gewähr!)

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST:

Der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst ist erreichbar unter der Rufnummer **116 117**. Unter dieser Rufnummer erreichen sie den Hausbesuchsdienst und bekommen Informationen, wenn sie nicht wissen, an wen und wohin sie sich wenden sollen.

**Öffnungszeiten der Bereitschaftsdienstpraxis
an der Helios Klinik in Erlenbach a.Main**

Samstag, Sonntag und Feiertag: 09.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Mittwoch und Freitag: 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag: 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

**Außerhalb der Öffnungszeiten sowie bei Bettlägerigkeit
wenden Sie sich bitte wie bisher an die 116 117.**

RUFBEREITSCHAFT - TIERÄRZTE:

Außerhalb der Sprechzeiten Ihres Haustierarztes wenden Sie sich bitte an die Rufbereitschaft der Tierärzte. Dienstzeiten: (Wenn keine abweichenden Zeiten angegeben sind) an Wochenenden von Freitag, 19.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr, an Feiertagen von 19.00 Uhr am Vorabend.

06. – 07.02.2021

Frau Susanne Huber, Schopfäcker 5, 63937 Weilbach / Ortsteil Weckbach,
Tel.: 09373/204001

NOTFALLDIENST DER APOTHEKEN: Die Notdienstgebühr ist außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten zu entrichten. An Sonn- und Feiertagen, montags - samstags bis 6.00 Uhr und ab 20.00 Uhr.

- | | |
|--------|--|
| 04.02. | Markt-Apotheke, Kleinwallstadt, Fährstraße 2, Tel. 06022/21225 |
| 05.02. | Elsava-Apotheke, Elsenfeld, Erlenbacher Str. 16, Tel. 06022/9100 |
| 06.02. | Sonnen-Apotheke, Elsenfeld, Marienstraße 6, Tel. 06022/8960 |
| 07.02. | Markt-Apotheke, Mönchberg, Hauptstraße 71, Tel. 09374/99927
Sebastian-Apotheke, Großosth.-Wenigumst., Balduinistr. 4, Tel. 06026/4883 |
| 08.02. | Turm-Apotheke, Großwallstadt, Hauptstraße 19, Tel. 06022/22744 |
| 09.02. | Apotheke am Markt, Großostheim, Breite Straße 6, Tel. 06026/4915 |
| 10.02. | Linden-Apotheke, Erlenbach, Lindenstraße 29, Tel. 09372/8228 |

ANNAHMESCHLUSS

Amtsblatt KW 6-7:

Montag, 08.02.2021, 12.00 Uhr.

Dauphin-Druck · amtsblatt@dauphin-druck.de · Tel. 09371 66807-0

- Es folgt der nicht amtliche Teil -